



Protokoll Nr. 2018-10-29-IQK-Kalenborn-Scheuern

Steuerungsgruppensitzung

- Projekt: Erstellung eines integrierten energetischen Quartierskonzepts für die Ortsgemeinde Kalenborn-Scheuern
- Besprechungsort: Kalenborn-Scheuern, Gemeindehaus
- Besprechungstag: 29.10.2018
- Zeit: 18:30 - 19:30 Uhr
- Teilnehmer/innen: Steuerungsgruppenmitglieder
- Herr Streicher, Ortsbürgermeister
 - Herr Meiers, II. Beigeordneter
 - Frau Falk, VG-Verwaltung
 - Frau Jessenberger (Energieagentur Rheinland-Pfalz)
 - 9 weitere Bürgerinnen und Bürger (namentlich bei Tagespunkt 2 genannt)
- Auftragnehmer (AN):
- Herr Dr. Schönberger (E-Eff)
 - Herr Molitor (E-Eff)
 - Frau Koch (E-Eff) [Protokoll]

Agenda

- 1 Begrüßung
- 2 Vorstellungsrunde
- 3 Vorstellung des beauftragten Büros
- 4 Ablauf der Konzepterstellung und Stand der Bearbeitung
- 5 Rolle der Steuerungsgruppe und Kommunikation
- 6 Anstehende Schritte im Projekt
- 7 Sonstiges



1. Begrüßung

Zu Beginn der Sitzung begrüßt Herr Ortsbürgermeister Streicher alle Anwesenden und das Projektteam. Er stellt dabei die Bürgerinnen und Bürger, die Mitglieder der Steuerungsgruppe sind, namentlich vor. Er erklärt, dass das Öl nicht mehr wird, der Rhein kein Wasser mehr hat und so die Preise für den Rohstoff Öl steigen werden. Aus diesem Grund will Herr Streicher ein energetisches Quartierskonzept für die Ortsgemeinde Kalenborn-Scheuern erstellen lassen. Im Anschluss übergibt er das Wort an Herrn Dr. Schönberger. Dieser begrüßt die Anwesenden, bedankt sich für das zahlreiche Erscheinen und stellt sich sowie das Projektteam vor.

2. Vorstellungsrunde

Im Anschluss schlägt Herr Dr. Schönberger vor, dass sich alle Mitglieder der Steuerungsgruppe vorstellen und ihre Motivation bzw. ihren Zugang zur Teilnahme an dieser nennen. Zudem möchte er erfahren, ob Gebäudeeigentümer/innen unter den Anwesenden sind.

Mitglieder der Steuerungsgruppe sind:

1. Frau Schüssler: Frau Schüssler arbeitet in einer Firma im sozialen Bereich und hat ein starkes Interesse am Thema Ökologie.
2. Herr Bröcker: Herr Bröcker stammt aus den Niederlanden und wohnt seit 2,5 Jahren in der Ortsgemeinde. Er ist freiberuflicher Betriebsberater und möchte in der Ortsgemeinde etwas bewegen.
3. Frau Leuschen-Meis und Herr Meis: Das Ehepaar ist zusammen mit Herrn Meiers Betreiber eines Windkrafttrads. Auf ihrem Haus haben sie eine PV-Anlage installiert und haben, aufgrund der Altbausanierung ihres eigenen Hauses, ein großes Interesse am Thema erneuerbare Energien. Herr Meis glaubt fest an erneuerbare Energien und hat bereits selbst ein Niedrigenergiehaus gebaut, wobei er davon überzeugt ist, dass es noch besser möglich wäre heute. Er sieht in den fossilen Energien eine endliche Ressource und kritisiert, dass durch die Preisschraube die Kaufkraft nicht im Ort bleibt.
4. Herr Meiers: Herr Meiers ist II. Beigeordneter der Ortsgemeinde und Betreiber eines Windrads. Er hat zudem eine kleine Solarthermie-Anlage auf dem Dach seines Hauses. Seiner Wahrnehmung nach wird der Gedanke der Energieeffizienz im Ort und auch bei Gemeindefitzungen zum Thema Energie vertreten, doch informiere der Gemeinderat trotz Diskussion zu wenig. Er hofft, dass durch das neue Konzept etwas passiert.
5. Herr Kuhl: Herr Kuhl hat vor zehn Jahren in der Ortsgemeinde ein Haus mit kleiner Solaranlage und größerer PV-Anlage gebaut. Er hat ein großes Interesse am Thema. Als Konzept vor Ort schlägt er eine Nahwärmeversorgung vor.
6. Herr Rausch: Herr Rausch ist Gebäudeeigentümer und besitzt in seinem Haus eine 33 Jahre alte Öl-Zentralheizung. Er arbeitet zudem in der kommunalen Immobilienwirtschaft (Schulen, Gemeinschaftshäuser etc.). Seiner Meinung nach sind Sanierungen nötig, um die Aufwendungen für Strom und Gas zu reduzieren.



7. Herr Johnen: Herr Johnen ist seit 2013 in Kalenborn-Scheuern wohnhaft. Seiner Meinung nach stehen große Investitionen in der Ortsgemeinde an, da der Gebäudebestand aus den 1970er- und 1980er-Jahren ist. Als ehemaliges Mitglied des Landtags, Mitbegründer der Energieagentur Rheinland-Pfalz und Angestellter im Umwelt- und Energieministerium in Mainz hat Herr Johnen sowohl ein politisches als auch persönliches Interesse am Thema erneuerbare Energien. Er sieht in der vorhandenen Biomasse ein großes Potenzial zum Beispiel auch für die Errichtung eines Nahwärmenetzes.
8. Herr Gompelmann: Herr Gompelmann hat in der Ortsgemeinde ein altes Bauernhaus saniert. Dabei wurde eine Gasheizung inklusive Kamin eingebaut und eine Gebäudedämmung vorgenommen. Er zeigt großes Interesse an Nahwärme und Solarenergie.
9. Herr Brakonier: Herr Brakonier ist Heizungsbauer, der erst vor kurzem eine Wärmepumpe, eine Solaranlage und eine Biomasseheizung in seinem Haus installiert hat. Auf Grund seiner Erfahrungen steht für ihn die Bezahlbarkeit neuer Technik im Vordergrund.
10. Herr Ortsbürgermeister Streicher: Herr Streicher ist selbst Gebäudeeigentümer. Er rüstete sein Haus durch die Installation eines Scheitholzkessels inklusive Puffer auf. Zudem installierte er eine PV-Anlage um die Stromkosten zu reduzieren sowie eine Wärmepumpe für die Warmwasser-Versorgung. Für ihn steht das Thema Nahwärme für eine Unabhängigkeit gegenüber den steigenden Ölpreisen. Der örtliche Wald würde hierfür die nötige Ressource liefern.
11. Frau Jessenberger: Frau Jessenberger ist als Vertretung der Energieagentur Rheinland-Pfalz anwesend. Sie ist studierte Agraringenieurin und dem Regionalbüro Trier angehörig. Als Vertreterin einer Landeseinrichtung kann sie Kommunen neutral betreuen, Unterstützungsangebote anbieten und nach Absprache am Konzept mitwirken. Persönlich hat sie zudem ein großes Interesse an erneuerbaren Energien.
12. Frau Falk: Frau Falk ist die Vertreterin der Verbandsgemeindeverwaltung und hat zudem ein privates Interesse am Thema. Sie hat in der Nähe der Ortsgemeinde ein KfW-70-Haus mit PV-Anlage sowie automatischer Be- und Entlüftung gebaut. Die bereits vorhandene Technik begeistert sie und sie möchte ihr Wissen dahingehend erweitern.

3. Vorstellung des beauftragten Büros

Herr Dr. Schönberger stellt das beauftragte Büro vor. Er nennt dabei Eckdaten zur EnergyEffizienz GmbH, zu deren Geschäftsbereichen und Referenzen und stellt das Projektteam vor.

4. Ablauf der Konzepterstellung und Stand der Bearbeitung

Für das Quartierskonzept von Kalenborn-Scheuern wird die gesamte Ortsgemeinde betrachtet. Die Nutzungsstruktur des Betrachtungsgebiets ist hauptsächlich durch Wohnen geprägt. Dazu kommen ein Kindergarten, ein Ortsgemeindehaus, zwei Feuerwehrhäuser und



zwei Kirchen. Die energetische Versorgung erfolgt überwiegend durch fossile Brennstoffe. Diese Grundlage bietet Potenzial für die energetische Verbesserung der Gebäudestruktur.

Die Konzepterstellung basiert auf einer Bestandsaufnahme der Ortsgemeinde. Dazu werden Strukturdaten durch eine Quartiersbegehung, die Auswertung verschiedener Daten und eine Eigentümerbefragung erhoben. Zurzeit befinde man sich mitten im Prozess der Datenerhebung, so Dr. Schönberger. Er betont in diesem Zusammenhang die Bedeutung der Teilnahme an der Befragung, da nur so eine solide Basis für die anstehenden Berechnungen geschaffen werden kann.

Mit Hilfe der gewonnenen Daten können verschiedene Szenarien zur Einzelgebäudeoptimierung und zu einem möglichen Nahwärmekonzept, erstellt werden. Zudem erhält jeder, der sich an der Umfrage beteiligt, einen individuellen Gebäudesteckbrief. Im nächsten Arbeitsschritt erfolgt unter Einsatz eines Planungstools, das die EnergyEffizienz GmbH entwickelt hat, eine Potenzialanalyse. Dabei werden die Potenziale der Energieeinsparung und -effizienz für kommunale und private Gebäude bestimmt. Anschließend werden Energie- und CO₂-Bilanzen erstellt.

Die Akteursbeteiligung ist ein wichtiger Erfolgsfaktor sowohl für die Erstellung als auch für die Umsetzung eines energetischen Quartierskonzepts. Es ist daher sinnvoll verschiedenste Akteure, wie Bürgerinnen und Bürger, relevante Verwaltungseinheiten, lokale Energieversorger, Handwerker und viele mehr, aktiv einzubinden. Herr Dr. Schönberger erklärt, dass es verschiedene Möglichkeiten der Einbindung der Akteure gibt. Dazu zählen Workshops, Präsentationen, Diskussionsrunden und verschiedene Beteiligungsmethoden, wie ein „Gallery Walk“.

Herr Dr. Schönberger resümiert im Anschluss die bereits erfolgten Schritte im Projekt. Der erste Termin fand am 17.09.2018 statt. Dies ist zugleich der Startpunkt der auf 12 Monate ausgelegten Phase der Konzepterstellung. Zurzeit läuft die Befragung der Gebäudeeigentümer/innen. Die Frist dafür endet am 15.11.2018.

5. Rolle der Steuerungsgruppe im Projekt

Nach der Besprechung des Zeitplans erklärt Herr Dr. Schönberger die Aufgaben der Steuerungsgruppe. Eine Steuerungsgruppe dient der Kontrolle des Projektteams. Diese gestaltet zudem öffentliche Beteiligungstermine und stellt das Bindeglied zwischen Projektteam und Bürgerinnen und Bürgern dar. Aus diesem Grund hält Herr Dr. Schönberger es für sinnvoll, dass mindestens eine Person der Steuerungsgruppe an der Ortsbegehung teilnimmt. Eine ortskundige Person kennt die lokalen Gegebenheiten, weiß wem was gehört und kann die Akzeptanz in der Bevölkerung steigern. Dr. Schönberger erwähnt, dass es sinnvoll wäre die bevorstehende Begehung im Amtsblatt anzukündigen.

Mitglieder der Steuerungsgruppe können darüber hinaus auch als Ansprechperson für Bürgerinnen und Bürger dienen und bei Bedarf Mithilfe beim Ausfüllen der Fragebogen leisten. Für die Steuerungsgruppe sind vier Sitzungen geplant. Die Termine sollen sich am Projektstand orientieren, da es sinnvoll ist, einen abgeschlossenen Schritt im Projekt zu diskutieren. Über eine regelmäßige Kommunikation soll zudem ein reger Informationsaustausch erfolgen.



6. Anstehende Schritte

Die Frist für die Abgabe der Fragebögen ist, wie schon erwähnt, am 15.11.2018. Mit Hilfe dieser und weiterer Daten wird im nächsten Schritt der Ist-Zustand in der Ortsgemeinde Kalenborn-Scheuern aufgezeigt. Daraus werden im Anschluss die Potenziale bestimmt. Ein nächstes Treffen, in dem die Datenauswertung und Potenzialanalysen präsentiert sowie erste Maßnahmenideen diskutiert werden, ist noch zu terminieren.

7. Sonstiges

Herr Dr. Schönberger hat seine Präsentation abgeschlossen und bittet die Anwesenden um Anmerkungen und Anregungen. Eine Frage bezieht sich auf die Internetseite der EnergyEffizienz GmbH. Ein Mitglied der Steuerungsgruppe möchte wissen, ob es auf der Internetseite die Möglichkeit gibt den aktuellen Stand des Projekts einzusehen. Da dies laut Herr Dr. Schönberger nicht möglich ist, schlägt dieser vor die Präsentationen und weiter Unterlagen per E-Mail an die Steuerungsgruppe zuzusenden. Dazu soll sich bei Interesse jeder mit Name, Telefonnummer und E-Mailadresse in eine Liste eintragen.

Ein Mitglied der Steuerungsgruppe weist darauf hin, dass auch eine Verlinkung auf der Orts-Webseite eine Möglichkeit wäre die gesamte Bevölkerung über den Stand des Projekts zu informieren. Dazu könnten Tabellen, Aufnahmen oder Präsentationen zugänglich gemacht werden. Herr Streicher hat angeboten sich darum zu kümmern. Eine Möglichkeit zur Verlinkung sieht Frau Falk auch auf der Internetseite der Verbandsgemeinde. Auch Frau Jessenberger bietet an selbst erstellte Berichte zum Thema Energie zur Verfügung zu stellen. Dieses Angebot wird von den Verantwortlichen angenommen.

Ein Mitglied möchte wissen, wie die Ausschreibung für das integrierte Quartierskonzept erfolgt ist. Herr Dr. Schönberger erklärt, dass die Beauftragung durch die Ortsgemeinde erfolgte, mit organisatorischer Unterstützung durch die VG. Bezahlt wird das Konzept von der Ortsgemeinde, wobei 85 % der Konzepterstellungskosten in Form von Förderzuschüssen durch Bund und Land übernommen werden (65 % KfW-Bank, 20 % Land). Die Ortsgemeinde zahlt daher nur 15 % der Kosten.

Am Ende bittet Frau Falk Herrn Dr. Schönberger ein paar Zeilen zur Ortsbegehung für das Mitteilungsblatt zu verfassen und ihr zu senden.

Herr Dr. Schönberger bedankt sich bei den Anwesenden für das zahlreiche Erscheinen und bittet darum auch zur direkt anschließenden öffentlichen Auftaktveranstaltung zu bleiben.